

bewahren, wobei die brüskige Bedeutung bald mehr, bald minder zurücktritt gegen die des Habens und Bewahrens, des Unterhaltens usw.: Von allem, was die Zistel heget, | ist dieser Ring mein höchstes Gut. **Sh.**; Sie hegen einander im Herzen. **G.**; ferner: Liebe, Goh, Groll, Zucht, Zweifel hegen usw. — 6) als **Bfw.**, nam. zu 1, z. B. (s. **hege**): Hegereis, Lafrreis, das man beim Abholzen eines Gehäus zur Fortpflanzung stehen läßt; Hegeflaß, in dem nicht gebohrt werden darf; Hegewald, Bannwald; Hegewasser, Bannwasser; Hegeweide, die fürs Viehweiden geschlossene Heiden hat; Hegevieh, gehegte — mit Gartenrecht; Hegeviß, Strohviß, aufgestellt als Zeichen eines gehegten Ortes; Hegezeit, Zeit, in der das Wild (auch Fische) heget, geschont wird. || **Heger**, der. — 8; uw.: 1) hegende Person. — 2) Hüter, Hüter eines Hegeheges. — 3) Besitzer einer Art kleiner dienstädtiger Bauerhöfe, eines Hegeguts; Hegeherr, Hegejunter, der Grundherr; Hegegericht, -recht. — 4) = Hegeleiter (s. **hege**). — 5) eine sich im Wasser oder am Ufer ansetzende, anjammelnde **Erde** oder Sandmasse, **Hörl**.

**(Heger), Heher:** s. **Säher**.

**Hehl**, das, (ver), —(e)s; 0: das Verhehlen, Verheimlichen, Verheimlichn; Ich habe, mache der Sache, besten, es, aus der Sache sein oder seinen Hehl. || **hehlen**, tr., auch ohne Obj.: etwas der Wahrnehmung anderer, für die es offen sein sollte, durch Heimlichkeit oder absichtlicher Verbergen entziehen; Weschäfte, | die man vor uns zu hehlen nötig achtet. **Sh.**; usw. || **Hehler**, der. — 8; uw.: hehlende Person, weibl.: **Heherin**, nam. oft: die als Diebesheher Geschloßes hehlt. || **Hehlerci**, die; —en: Wesen, Treiben eines Hehlers.

**Hehr**, **Ev.**: von einer das Gemit mit Ehrfurcht und heiligem Schauer erfüllenden Hoheit, erhaben. || **Hehre**, **Hehrheit**, die; 0: das Hehrsein.

**Heil** **Ausruf** vor Schmerz, aber meist vor Freude oder zur Ermutigung Ausschreiend; auch verbunden: Zuchheit Heidal Heis!a! Heidi! Helepopeia; Helepopeia usw.

**I. Heide**, der, —n; —n: 1) früher allgemeine Bezeichnung aller, die nicht Christen oder Juden waren. — 2) jetzt: ein nicht an einen Gott Glaubender (weibl. Heidin), auch als Bezeichnung ungläubiger Christen; zuw. auch: noch ungetaufter Christenfinder. — 3) als **Bfw.**, f. Heidemom bei Seite 113; — ferner: Heidenbescher, Heidenbescherung; Heidenchrist, Ggls. Zudengit; Heidenred, -tot, -haut, Unreinigkeit auf dem Kopf Neugeborner; Heidenkraut; Heidenhaar, das Neugeborene mit auf die Welt bringen; Heidenhaut, -tot, -bred; Heidentand; Heidenteben; Heidenlehrer, -bescher; Heidenreich; Heidentempel; Heidenvolf; Heidengelt; — endlich zur Bezeichnung des beängstigend Großen: Heidenangst; Heidengeld; Heidenfärm; und so auch: Heidenmäkt. || **Heidenchaft**, die; 0; || **Heidentum**, das; —(e)s; 0: die Gesamtheit der Heiden; ein heidnischer Glaube. || **Heidin**, die; —nen: f. Seite 2. || **heidnisch**, **Ev.**: den oder zu den Heiden (s. d. 2) gehörig; nach ihrer Art; nam. im Mittelalter auch = mohammedanisch.

**II. Heide** (früher auch Hälde), die; —n: 1) eine weithin sich flach deh nende, trockne, unangebaute Gegend, meist mit sandigem Boden, worauf nam. Ginster und Heidekraut wuchern, mit magerer Weide, die aber auch mit einzelnen Bäumen, Gesträuch und Gestrüpp oder (nam. in Norddeutschland) mit Nadelholz bewachsen ist, daher hier = Nadelwaldung; bei **Seh.** (Der Eschbaum von des Berges Heide), aber auch öfters geradezu für Wald. **Nf!** Die dürr e, öde, wüste, unfruchtbare Heide entgegengesetzt der frischen, grünen Weide, der fruchtbar en Gegend (auch übertr.); anderseits auch oft mit Bezug auf die Decke von Heidekraut: Die blühende, grüne Heide usw.; Ksstein auf der Heiden. — 2) = Heidekraut. — 3) als **Bfw.**: a) Heidebauer (Mz. —n); Heidebereiter, -reiter, f. Hegeleiter; Heidebesen, von Heidekraut; Heidebüene; Heideblume; Heideblüte; Heideboden; Heidebusch, -sträucher; Heidebeer; Heideblaf; Heidefäßer; Heidefäßer; Heidegras, -grüne, aus Heidekraut (s. d.); Heidefont, der Heidebüene; Heideflecht, flecht des Heideleiters; Heidefont, Buchweizen, wohl eig. nach I. bei Älteren Heidenton (vgl. frz. blé sarrasin, nach den Saragenen); Heidekraut, Erica und Calluna vulgaris; Heide-

kreise; Heideland; Heidelattich; Heideläufer, -flecht; Heidelerde, Alauda arborosa; Heidepflum, Ginster; Heiderauch, f. Saarrauch; Heideleiter, -bereiter; Heiderose; -rüsch en, Daphne Cneorum; Heideflaf, Heideblume, Art kleiner Schafe; Heideflüede, Helix ericetorum; Heideflüamm, (Champignon); Heideflüarm, Schwamm von Heidebüene; Heidefont. / **b**) Heidebeere, Vaccinium (Myrtillus); Heideblume. || **Heiderling**, der, —8; —e: Heideflüamm. || **Heidig**, **Ev.**: einer Heide ähnlich usw.

**Heidenchaft**, **Heidentum**: s. bei Seite I. || **Heiderling**: s. bei Seite II.

**Heidi!** (f. hei): 1) **Ausruf** jubelnder Lust. — 2) **Bezeichnung** des rasch Dahinfahrenden, daher = fort, weg usw.

**Heidin**: s. bei Seite I. || **heidig**: s. bei Seite II. || **heidnisch**: s. bei Seite I.

**Heiduk** [slaw.], der, —en; —en: ungarischer Soldat; Diener in ungarischer Tracht, Läufer.

**Heie**, die; —n: Name von Werkzeugen zum Schlagen, Stoßen, Rammen; vgl. Seite 1.

**Heil**, **heilig**, **Ev.**: 1) wäflerlich, von schwer zu befriedigendem Geschmack und leicht Ekel empfindend. — 2) (von Sachen) zart, empfindlich, schwer zu behandeln (vgl. häutig).

**Heil**: A. **Ev.**: 1) ganz: Heile Knechtstamme; heil (= froh). — 2) unverlet, in bezug auf körperliches (und übertr., auf geistiges) Wohsein, zumal: von einer Verlegung wiederhergestellt. — B. **Bfw.**: das, —(e)s; 0: 1) Gesundheit und ihre Herstellung: Dem kranken Heil schaffen. — 2) Zustand des Wohlergehens im allgemeinen; Rettung und Befreiung von etwas Verderblichem, das Wohl Zerförendem (so nam. im biblischen Sinne; vgl. Heilbringer, Heilseger usw.); das uns und unsre Wohlfahrt Förender, zu unserm Besten Erreichende, Ggls.: Verderben, Unheil; vgl. Güt, Gütlichkeit; bef. oft als Anrede, Segen zu wünschen: Heil seg!; Zurnergruß: Gut heil! — 3) das das Heil Bewirkende, z. B. (s. 2) jemand als Urheber, Spender des Heils (sein Verderben war mein Heil) und (s. 1) als Name von Heilpflanzen: Heil aller Wunden, Schäden, Weis. — 4) als **Bfw.**, z. B.: heilbringend, Heilbringer, Heilgeber; heilerfüllt; heillos, unheilbar schlimm; ohne Heil der Seele, gottlos, höfe; verdamm, verflucht (s. d.), — auch als Bezeichnung eines hohen Grades; — Heilmonat, Christmonat, Dezember; heilvoll, heilwärtig, heilbringend; — ferner: Heilarmee, **Bd.f.** Salvation Army; Heilgeschichte; Heilsglaube; Heilsschre; Heilsmittel; Heilsordnung; Heilstaatsachen, = wahrheiten usw. Vgl. aber auch heilen 4 und den Fischnamen: Heil oder Heilfont, der gemeinte, als Fraßspeife. || **Heiland**, der, —(e)s; —e: der Heilbringer, Erretter, Erlöser, bibl. von Gott und nam. oft von Christus. Selten: Heilandin; Heilandtum, das Heilandsein. || **heilbar**, **Ev.**: was geheilt werden kann, sich heilen läßt. || **heilen**: 1) intr. (sein, haben): heil werden, von Wunden, äußeren Schäden und Gliedverletzungen: Die Wunde heilt; Der Finger heilt von selbst; doch allgemeiner (s. 2 b): geheilt sein = geheilt worden sein. — 2) tr.: heil machen: a) (veralt.) allgem.: Zerbrochenes ganz machen. / **b**) jetzt ganz, vom Weiriren der Gemelung, und zwar nicht bloß (s. 1) in bezug auf äußere Verletzungen, sondern auch auf innere Krankheiten des Leibes, danach übertr., auch auf Geistiges: Eine Wunde, eine Krankheit, eine Augenentzündung heilen; Er heilet, die zerbrochene Herzen sind; Ein hohes Wort, das mich zu heilen töne. **G.** usw.; ferner vbez.: Jemand heilt sich, durch Mü usw. und: Schäden, Fehler heilen sich, werden heil. — 3) (mundartl.) verheilen, (saffrieren), (s. gelten 2 b). Dazu: Heiler, einer, der Tiere verheilt, — und: ein junges verheiltmitten Tier, so auch: Heilboad. — 4) als **Bfw.**, f. 3; ferner zu 2 (vgl. Heil B4 und Heilung), z. B.: Heilhalt; Heilart; Heilbad; Heilbrunnen; Heilbüdel, Cortusa Matthioli; Heilgott, Aßfulap; Heiltraft, Heilkräftig; Heilkraut; Heilfunde, Heilkunde; Heilkunst, Heilfünftler; Heilmittel (verfch. Heilmittel); Heilort; Heilpflanze; Heilpflaster; Heilplan; Heilquelle; Heilfalbe; Heilkräuter; Heilkraut; Heilwasser; Heilwissenschaft; Heilwurz(et), auch als Pflanzename, Libanotis montana. || **heilig**, **Ev.**: 1) heilbringend, heilsam, — veralt. (s. 2) außer in einigen Pflanzennamen: Heilige Pflanze, Santolina chamae-